

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

165 (18.7.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 165.

Abonnementpreis 1 Viertel jährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 18. Juli

Verkaufspreis: Die viergespaltene Zeile ober deren Raum 9 Pf., Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 17. Juli. Die evangelische Kirchengemeindeversammlung hat heute abend im zweiten Wahlgang Pfarrer Hindenlang in Segau zum Stadtpfarrer der Südstadt mit 55 gegen 30 Stimmen gewählt.

♣ Mannheim, 17. Juli. Der des Radfahrens noch unkundige 13 Jahre alte Volksschüler Heinrich Dedinger, Sohn des Maurerpollers Johann Dedinger hier, wollte gestern abend auf der Lindenhofüberführung einem mit Kies schwer beladenen Fuhrwerk rechts vorfahren, kam aber zwischen Fuhrwerk und Randstein zu Fall. Er geriet unter das rechte Hinterrad, wurde in der Magenregion überfahren und sofort getötet. Den Lenker des Wagens trifft keine Schuld.

♣ Ettlingen, 17. Juli. 2 Studenten fanden heute nacht auf der Landstraße bei Rüppurr einen Radfahrer mit zahlreichen Verletzungen. Gegenüber lag ein bewußtloser Mann, dem Blut zum Munde heransquoll. Auf einem zur Hilfe herbeigeholten Fuhrwerk wurde der Schwerverletzte ins Ettlinger Hospital eingeliefert, wo er erst heute vormittag wieder zum Bewußtsein kam. Es ist der Löwenwirt von Nalsch. Der Radler ließ sich in Rüppurr verbinden.

Mörsch, 16. Juli. Pfarrer Fröhlich von hier hat die Berufung gegen das Urteil des Ettlinger Schöffengerichts betreffs seiner Verurteilung nach § 16c (gesetzwidrige Ausübung des Kirchenamts) zurückgezogen.

♣ Billingen, 17. Juli. Der Großherzog sandte folgendes Telegramm an den Erzabt Placidus Wolter in Beuron: Vereint mit der Großherzogin bringen wir Ihnen unsere treuen Glückwünsche zu dem ehrwürdigen 50 jährigen Jubiläum des hohen Amtes dar, das Sie so erfolgreich betätigen. Möge Gottes Gnade Ihnen noch lange die Kraft verleihen, Ihre hohen Pflichten zu erfüllen.

Friedrich, Großherzog von Baden.

— Die Rekruteneinstellung erfolgt in diesem Jahre nach näherer Anordnung der

Generalkommandos in der Zeit vom 9. bis einschließlich 12. Oktober.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 17. Juli. Der Reichskanzler telegraphierte an die Witwe des Abgeordneten Sattler von Nordney aus: „Schmerzlich bewegt durch die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres verehrten Gemahls bitte ich Sie, gnädige Frau, den Ausdruck meiner aufrichtigen Teilnahme entgegenzunehmen. Ich habe den Entschlafenen als Menschen und Politiker gleich hochgeschätzt. Nicht nur seiner Partei, unserem ganzen parlamentarischen Leben wird seine auf die edelsten Ziele gerichtete politische Arbeitskraft fehlen.“

\* Berlin, 17. Juli. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Trier, daß gestern nacht oberhalb des Bahnhofes Schweich der Strecke Koblenz-Trier ein Attentat gegen den Schnellzug verübt worden ist, in dem man anscheinend den Großfürsten Vladimir von Rußland vermutete, der auf der Reise von Homburg nach Paris war. Durch Drohbrieve und polizeiliche Warnungen beunruhigt, hat aber der Großfürst nicht den Schnellzug, sondern einen vorhergehenden Personenzug benützt. Das Attentat wurde durch schwere Eisenstücke verursacht, die auf das Geleise gelegt wurden. Der Streckenwärter brachte aber im letzten Augenblick durch Laternen-signale den Zug zum Stehen.

\* Zoppot, 18. Juli. Eine neue Kavallerie-Brigade mit der Nr. 41 soll am 1. Oktober aus dem Ulanen-Regiment Nr. 4 und dem Kürassier-Regiment Nr. 5 gebildet werden, das nach Thorn in Garnison kommt. Beide Regimenter gehörten bisher der 35. Kavallerie-Brigade in Graudenz an. Die 35. Kavallerie-Brigade wird aus dem Husaren-Regiment Nr. 5 und dem in Graudenz neu zu bildenden 14. Jäger-Regiment neu formiert.

\* Elberfeld, 18. Juli. Der Bieder- und Opernkomponist Georg Raupach ist im Alter von 62 Jahren hier gestorben.

Fulda, 17. Juli. Die „Fulda. Ztg.“ meldet: Der Bischof von Fulda, Dr. Enderk, ist heute vormittag 11½ Uhr gestorben.

Leipzig, 16. Juli. Im Reichstagswahlkreis Döbeln, der durch den Tod des seitherigen sozialdemokratischen Vertreters Grünberg erledigt ist, soll laut „Frit. Ztg.“ als gemeinsamer Kandidat der Liberalen der frühere Vertreter Leipzigs im Reichstag, Professor Dr. Ernst Haffe-Leipzig aufgestellt werden.

\* Breslau, 16. Juli. Dem Arbeiter Biewald, dem bei den Kravallen am 19. April die linke Hand abgeschlagen wurde, ist ein Bescheid des Untersuchungsrichters zugegangen, daß das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren wegen Aufruhrs eingestellt worden ist.

### Frankreich.

\* Paris, 17. Juli. Das hiesige Generalkonsulat Salvadors bestätigt, daß General Regalado, der Führer der Truppen Salvadors, am 11. Juli im Kampfe bei El Idaro gefallen und daß dank der freundschaftlichen Intervention des Präsidenten Roosevelt und Porfirio Diaz zwischen Salvador und Guatemala Friede geschlossen worden ist.

### Rußland.

\* Petersburg, 17. Juli. Am nachmittag traten in einigen Stadtteilen die Schulleute in den Ausstand. Sie ziehen gruppenweise umher und nötigen die diensttuenden Kameraden ihre Posten zu verlassen. Die ausständigen Schulleute stellen Forderungen wirtschaftlichen Charakters.

\* Petersburg, 18. Juli. Admiral Skrydlow ist zum Oberkommandierenden der Schwarzen Meerflotte und der Häfen des Schwarzen Meeres ernannt worden.

\* Tiflis, 18. Juli. Gestern wurde in der Nähe des Palaisplatzes aus dem Fenster einer Schule eine Bombe geworfen, die den Polizeimeister, Oberst Martinow, schwer verwundete. Das Schulgebäude wurde hierauf von Soldaten beschossen. Von den Tätern wurde einer getötet, ein anderer verhaftet.

### Amerika.

\* New-York, 17. Juli. Ein Telegramm aus La Libertad-San Salvador meldet, daß der Waffenstillstand morgen bei Tagesanbruch beginnen und der Friedensvertrag auf hoher See an Bord des Kreuzers der Ver-

## Feuilleton.

22)

### Der gestohlene Diamantenschak.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

Der Wirt lachte über diesen Wortschwall und meinte dann: „Wenn ich viele solche Kunden hätte wie Sie, könnte ich meine Bäden bald schließen. Da ist ein Stück weiter hinauf wieder eine Wirtschaft, geben Sie dieser Ihre Kundschaft, wenn Sie nicht, wie ich fast glaube, Ihren Kredit dort schon verloren haben.“

„Zu teuer und jobial!“ sagte Conti, den Ton wechselnd. „Kommt, Josef, gebt mir einen halben Liter Cognac, und das Wort eines Conti darauf, das Ihr morgen Euer Geld haben sollt!“

„Nein, nein,“ versetzte der Wirt. „Es bleibt bei meinem ersten Wort. Nehmen Sie Platz, Sie sind mir willkommen, aber Sie sollen so trocken hinausgehen, wie Sie gekommen sind, wenn Sie keinen finden, der Sie frei hält. Vielleicht kommt Ihr Freund, der Herr Müller.“

Conti brummte, daß er nichts von Müller wisse; er habe ihn in der letzten Zeit nicht gesehen. Dann schlenderte er in die eine Zimmerdecke, wo ein Mann saß und die Zeitung las,

und forderte diesen zu einem Kartenspiel auf, was höflich verweigert wurde, und darauf setzte er sich hin und rauchte seine Pfeife.

Während er so seinen bitteren Gedanken nachhing, tat sich die Tür auf und eine Dame trat ein.

Sie sah sich, wie nach dem Wirt suchend, einen Augenblick im Zimmer um, dann ging sie, bei dem dicken Tabakrauch, der ihr in ihre zarten Organe stieg, leicht hüstelnd, gerade auf den Wirt zu.

Dieser verbeugte sich höflicher als gewöhnlich und fragte, ob sie zu speisen wünsche — oben in der ersten Etage sei ein Privatzimmer.

„Heute nicht,“ entgegnete sie. „Kennen Sie vielleicht einen Italiener, namens Conti?“

„Ob ich den kenne, Signora!“ versetzte der Wirt lachend. „Es wäre sonderbar, wenn ich den Grafen Conti, meinen Landsmann, nicht kennen sollte!“

„Ist derselbe wirklich von so vornehmer Herkunft?“ fragte die Dame.

„Ich habe nur sein eigenes Wort dafür,“ antwortete der Wirt. „Ich war jahrelang Kellner in den größten Städten Italiens; bevor die Umstände mich hierhertrieben, habe ich dort aber nie von einem Grafen Conti gehört. Doch er ist stolz auf seinen Titel, und mag er ihn

mit Recht tragen oder nicht, ich mag ihm denselben nicht nehmen.“

„Geben Sie mir auf eine Stunde ein Zimmer für mich allein,“ sagte Fräulein Hornegg, denn sie war die Dame. „Schicken Sie diesen Mann zu mir und bringen Sie mir, was er gern trinkt, denn ohne Zweifel besitzt er, wie alle Leute seiner Klasse, einen unbezwinglichen Durst.“

„Darin haben Sie sehr recht, Signora!“ sagte der Wirt. „Ich wette, Sie haben etwas von der Welt gesehen. Gewiß können Sie auch ebenso geläufig italienisch sprechen wie deutsch?“

„Daran ist wenig gelegen,“ versetzte Fräulein Hornegg kurz. „Ich bin hier, um mit Ihrem Landsmann zu sprechen. Schicken Sie ihn zu mir, aber erst führen Sie mich in das Zimmer, und sorgen Sie dafür, daß wir ungestört bleiben.“

„In zwei Minuten soll er bei Ihnen sein, Komtesse,“ entgegnete der Wirt, dessen Ehrerbietung für die Fremde sich bei deren gebieterischem Auftreten steigerte. „Da drüben sitzt er — der die tönernen Pfeife raucht — und ich möchte darauf wetten, daß, wenn er erst sein heutiges Glück kennt, er so groß tun wird, daß es gar nicht mehr mit ihm anzuhalten ist. Hier, meine Verehrte! bitte, achten

einigten Staaten „Marblehead“ unterzeichnet werden wird.

\* New-York, 17. Juli. An verschiedenen Orten in Texas wurden heftige Erdbeben verspürt, am schlimmsten in Soccora, San Marcial und Umgebung.

\* New-York, 17. Juli. Im Juni 1906 wurden 2 977 000 Pfund Büchsenfleisch exportiert, gegen 6 310 000 Pfund im Juni 1905. Der Juli-Ausweis dürfte laut „Frkf. Ztg.“ noch schlechter sein.

### Verschiedenes.

— Die Berliner Blätter bringen längere Berichte über einen blutigen Straßentumult anlässlich eines Großfeuers, das am Samstag Nacht im Osten Berlins wütete. Danach hatte die Polizei überaus strenge Absperrungsmaßregeln vorgenommen. Unter den Zuschauern befanden sich auch viele Rowdies, welche die Beamten verhöhnten. Einige ließen sich zu Tätlichkeiten gegen die Pferde der berittenen Schutzleute hinreißen, so daß die Polizei blank zog. Ein Schlächter erhielt von einem Polizeihauptmann einen schweren Säbelhieb über die linke Hand, so daß das Handgelenk, die Sehnen und die Schlagader vollständig durchgehauen wurden.

— Eine klassische Verordnung hat der Gemeinderat des Seebades Hunstanton in Norfolk durch öffentlichen Anschlag erlassen: „Hunden ist es verboten, auf der Promenade entlang dem Seeestade zu bellen. Der Polizei ist die strenge Weisung zugegangen, Dawiderhandelnde zu verhaften.“ — Demnach scheinen in Hunstanton die Hunde auch des Lesens kundig zu sein.

— Es geht wieder abwärts. Die Sonne, welche am 22. Juli in das Zeichen des Löwen tritt und damit den Anfang der Hundstage bezeichnet, hat für unsere nördliche Halbkugel ihre größte Mittagshöhe erreicht und nähert sich wieder, wenn auch noch langsam, dem Äquator; die Abnahme der Tage wird jedoch im nächsten Monat noch nicht sehr merklich, der Zeitraum zwischen Aufgang und Untergang der Sonne beträgt am 1. 16 Stunden 27 Min., am 15. 16 Stunden 6 Min., am 31. 15 Stunden 25 Min. Die nächtliche Dämmerung erreicht Mitte Juli ihr Ende, am 31. erscheint der erste Lichtschimmer im Nordosten früh 1½ Uhr, die letzten Spuren der Dämmerung im Nordwesten verschwinden nachts 10½ Uhr.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 17. Juli. Die II. Kammer stimmte bezgl. der Pforzheimer Bahnhoffrage dem Antrag der Kommission zu. Der Gesetzentwurf betr. Eingemeindung von Beiertheim, Rirtheim und Ruppurr mit Karlsruhe fand einstimmige Annahme. Eine Petition der Frau Gertrud Hirschberg in Berlin geht auf Aenderung der Bestimmungen betr. die Freiheitsverabingung. Die Petentin erhebt den Vorwurf, gewaltfam und

Sie auf die unterste Stufe . . .“ Der Wirt führte die Dame in ein kleines Zimmer, zündete einige Dichter an und ließ sie allein.

Der Wirt begab sich zu Conti und sagte zu ihm: „Eine schöne, junge Dame wünscht Sie zu sprechen . . . aber es ist keine gewöhnliche Sorte. Etwas Geschäftliches führt sie her, und wenn ich nicht ganz im Irrtum bin, hat sie Geld in Menge. Sagen Sie sie nicht eintreren?“

„Ha!“ rief Conti aus, indem er hastig aufsprang. „Ohne Zweifel eine meiner Verwandten. Ich habe zu Hause hinterlassen, daß, wenn meine Schwester, die Komtesse, käme, sie mich hier aufsuchen solle. Nun, Josef, was haltet Ihr jetzt von meiner Stellung? Führt mich zu dieser unbekanntem Schönen und bringt zwei Flaschen von Eurem besten Champagner! Aber schnell! Die Grafen Conti sind nicht gewöhnt, daß man sie warten läßt.“

„Sie finden die Dame in dem kleinen Kabinett auf dem ersten Flur,“ sagte der Wirt, nur mit Mühe das Bachen unterdrückend.

Mit vor Freude strahlendem Gesicht eilte Conti in das Zimmer, in welchem Fräulein Hornegg ihn erwartete. Er war eine zu praktische Natur, um sich irgendwie romantischen Ideen hinzugeben. Er hatte früher einmal einen kleinen Baden gehabt, in welchem er Schönheits-

gesetzwidrig im Jahre 1902 vor den Ärzten Becker, Neumann und Fischer 17 Tage in der Irrenanstalt zu Neckargemünd zurückgehalten worden zu sein. Die Kommission beantragt, die Petition in dem Sinne der Regierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen, daß bei einer Neuregelung des Irrenwesens die Bestimmungen des Aufnahmeverfahrens einer besonderen Prüfung zu unterziehen seien. Geh. Oberreg.-Rat Glockner: Die in Frage kommende Dame sei vor ihrer Reise nach Baden tatsächlich geisteskrank gewesen. Ein Fehler sei gemacht worden, indem man die Kranke anstatt in eine öffentliche Anstalt in eine Privatanstalt verbracht habe. Bis zum nächsten Landtag werde die Berordnung über das Aufnahmeverfahren in Irrenanstalten einer Revision unterzogen werden. Dem Kommissionsantrag wurde zugestimmt. Ueber die Bitte der Gemeinde Weingarten, A. Durlach, um einen Staatsbeitrag zur Errichtung einer Wasserwerkungsanlage (Berichtserstatter Frhr. v. Gleichenstein-Str.), die von den Abgg. Reiff (Konf.) und Eichhorn (Soz.) befürwortet wird, geht das Haus mit allen gegen 3 Stimmen zur Tagesordnung über. Geh. Oberreg.-Rat Straub erklärt, daß die Voraussetzung für die Gewährung eines Staatsbeitrags in diesem Falle nicht vorliegt. Die Gemeinde Weingarten ist sehr wohlhabend; sie erhebt eine Umlage von nur 40 Pfg. und hat überdies einen großen Bürgernutzen. Die Steigerung der Umlage durch die Errichtung einer Wasserleitung wird nur einige Pfennige betragen. In keinem Lande geschieht für Wasserwerkungen so viel wie bei uns. Für die nächste Budgetperiode sind an bedürftige Gemeinden für Wasserwerkungsanlagen bereits 240 000 M. zugesagt. Wollte man Weingarten berücksichtigen, so müßten andere bedürftigere Gemeinden hinten gesetzt werden. Die Bitte der Reklente von Altschweier u. a. D. um besseren Schutz des Affentaler Rotweins wird empfehlend überwiesen in dem Sinne, daß die Regierung im Bundesrat die Initiative ergreife zur Abänderung des Weingefetzes, ferner die Weisung gebe, daß die staatlichen Anstalten ihre notwendigen Rotweine aus dem Affental beziehen. Dem Antrag wurde nach längerer Debatte zugestimmt. Geh. Oberreg.-Rat Dr. Glockner erklärte, daß die Regierung mit dem Antrag einverstanden sei. Nächste Sitzung: Mittwoch 9 Uhr.

\* Karlsruhe, 17. Juli. Die Erste Kammer hat heute gleichfalls der Personen-Tarifreform zugestimmt.

### Sportliches.

r. Durlach, 18. Juli. Zu dem gestrigen Bericht über das auf der Karlsruher Stadtbahn vom Radfahr-Club Germania Durlach 1892 veranstaltete Rennen sei noch nachgetragen, daß der Grignier-Motor, mit dem der bekannte Dauerfahrer E. Harbi-Durlach so glänzend abschnitt, 2½pferdig und nur einzylindrig war, während sein Gegner, der gefürchtete Neckarfulmer

Geiger, der vor einigen Tagen erst als Sieger über die bedeutendsten Motorfahrer Deutschlands von der Münchener Rennbahn zurückkehrte, einen 4pferdigen, zweizylindrigen Neckarfulmer Motor benützte. Daraus dürfte zur Genüge hervorgehen, daß sich der Grignier-Motor, ebenso wie es den Grignier-Fahrrädern gelungen ist, einen ersten Platz auf dem Konkurrenzmarke erringen wird. Zum Schlusse sei noch mit anerkennenden Worten der Durlacher Sanitätsmannschaft gedacht, die überall sofort zur Stelle war und für ihr durchaus waderes Verhalten wohl den Dank aller verdient.

Durlach, 18. Juli. Der I. Durlacher Schwimmverein beabsichtigt am 29. Juli d. J. sein 1. Schau- und Wettschwimmen abzuhalten. Neben Dauer-, Schnell- und Damenschwimmen sind noch 3 weitere Schwimmen für Nichtmitglieder vorgesehen und zwar nach Altersklassen getrennt von 12—17 Jahren, 17—25 Jahren und 25—40 Jahren. Für das erstere Schwimmen sind 50 Pfg., für die beiden anderen Schwimmen 1 M. Einsatz bemerkt. Als Preise erhalten der 1. einen Ehrenpreis und Diplom, der 2. einen Kranz und Diplom, der 3. ein Diplom. Es wäre zu hoffen und zu wünschen, daß sich recht viele Durlacher Herren zu dem Schwimmen melden, denn es gilt ja in unserer Vaterstadt den anerkannt schönsten und gesündesten Sport zu hegen und zu pflegen. Gleichzeitig sei noch bemerkt, daß es sich der Verein zur Aufgabe gemacht hat, auch ältere Herren sowie Schüler in der Schwimmkunst zu unterrichten und zwar unentgeltlich. Auch ist jedes Mitglied beim Baden resp. Schwimmen gegen Unfall versichert. Nähere Auskunft wird bereitwilligst im „Schweizerhaus“ sowie Adlerstraße 4, 1. Stock, erteilt.

[.] Durlach, 18. Juli. Am Sonntag den 8. Juli fand ein schon lang geplantes Wettspiel zwischen der 1. Mannschaft des Fußballklubs Südstadt Karlsruhe und der 1. Mannschaft des Fußballklubs Rhönitz Durlach auf dem Neßplatz statt. Trotz der ungünstigen Witterung war das Spiel ein interessantes. Nach 1½stündigem Spiel siegte die Durlacher Rhönitz mit 2:0 Goals. Besonders war über das ruhige, technisch vollendete Spiel volles Lob. Der Fußballsport, in Gottes freier Natur ausgeübt und mäßig betrieben, übt einen wunderbaren Einfluß auf Körper und Geist aus, und wäre zu wünschen, daß sich noch viele denselben, ihrer Gesundheit zuliebe, widmen möchten. „Hipp hipp hurra!“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 19. Juli, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Franz Barth von Söllingen wegen Verstrickungsbruchs. 2) Karl Berger von Aue wegen Uebertretung der Gewerbeordnung. 3) Philipp Helfrich von Söllingen wegen Beleidigung. 4) Wilhelm Mayer von Söllingen wegen Beleidigung. 5) Max Breuder von Pirmasens wegen Betrugs. 6) Christof Höpfinger Ehefrau von Durlach wegen Beleidigung.

**NESTLE'S Kinder mehl.**  
Allbewährte Nahrung  
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet  
u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

„Das freut mich zu hören. Nun, lassen Sie uns einander recht verstehen. Ich verlange zweierlei von Ihnen, wovon ich für jedes fünfhundert Mark gebe. Das erste ist leicht erklärt. Sie sind Chemiker, wie ich hörte?“

„Es gibt wenig Geheimnisse in der Chemie, in die ich nicht eingeweiht bin. Ich habe dieses Fach mehr zu meinem Vergnügen, als zu meinem Beruf studiert, und da ist es mir, wie vielen Liebhabern einer Kunst, sehr bald gelungen, jene, welche Chemie berufsweltlich trieben, zu überflügeln,“ erklärte Conti mit verzeihlichem Stolge, denn er hatte es wirklich weit in dieser Wissenschaft gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

— Mindestens einmal in jedem Jahr versetzt eine Rätiz über das glückliche Städtchen Klingenberg a. M. die Umlagenzahler der nicht so glücklichen Gemeinwesen Bayerns in eine neidische Stimmung. Gegenwärtig geht durch die Tagespresse die Nachricht, daß heuer jedem Bürger Klingenbergs 400 M. in bar aus dem Reingewinn des städtischen Tonwerks ausbezahlt werden. Gemeindefürsorge kennt man in Klingenberg überhaupt nicht.

wasser und verschiedene Mittel zur Verschönerung des Teints verkauft hatte. Auf solche Mittel in der Chemie verstand sich Conti ausgezeichnet. Vielleicht, dachte er, ist die Dame eine Bekanntschaft aus jener Zeit, und er könnte ein Schönheitsmittel verkaufen.

Als er eintrat, schlug die Fremde ihren Schleier zurück, und Conti sah sofort, daß er es hier mit einer ernsten, wenig skrupulösen Frau zu tun habe, die Gehorsam verlangte, aber auch gut bezahlen würde, wenn man ihren Befehlen auf den Buchstaben nachkam.

Sie forderte ihn auf, Platz zu nehmen, und sagte: „Ich habe mit einem gewissen Möller von Ihnen gesprochen.“

„Ein sehr achtenswerter Freund, Madame!“ versetzte Conti. „Ich hoffe, es geht ihm gut?“

„Er befindet sich in den Händen seiner alten Feinde, der Polizei,“ lautete Fräulein Horneggs Antwort. „Erschrecken Sie nicht! Ich habe nichts mit diesen Leuten zu tun . . . aber ich bin mit Möller bekannt und derselbe hat Sie mir als einen Mann genannt, der für Geld wohl zu manchem bereit ist.“

Conti dachte, daß er in diesem Augenblick mit einer sehr kleinen Summe zu verkaufen sei. „Es gibt wenig, Madame,“ erwiderte er, „daß ich für Geld nicht tun würde.“

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.**  
Nr. 23,259. Der auf **Wittwoch den 25. Juli 1906** fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. aus verseuchten Orten darf Vieh nicht zugetrieben werden;
2. für alles Handelsvieh sind Zeugnisse gemäß § 31 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

Durlach den 15. Juli 1906.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
May.

Durlach.

**Freiwillige Grundstücksversteigerung.**

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Landwirts Jakob Weiler von Durlach werden die nachverzeichneten Grundstücke der Gemarkung Durlach am

**Freitag den 27. Juli 1906, vormittags 9 Uhr,**  
auf dem Rathause dahier durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigert:

**Grundstücksbeschreibung:**

1. Lgb. Nr. 1026. 1 a 46 qm Hofraite, 2 a 16 qm Hausgarten, zus. 3 a 62 qm, Gewann Ortsetter. Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt, gewölbtem Keller und einstöckiger Schweinstallung mit Kniestock, es. Christof Bull Erben, af. Landesfiskus (Haus Nr. 4 der Bäderstraße). Anschlag 12 000 Mk.
2. Lgb. Nr. 741. 5 a Garten, Gewann zwischen der langen Gasse und der großen Salzgasse, es. Gärtner Jakob Kattermann Eheleute, af. Güterweg. Anschlag 2000 Mk.
3. Lgb. Nr. 912. 5 a 37 qm Garten, Gewann zwischen der langen Gasse und der großen Salzgasse, es. Aufstößer, af. Graben. Anschlag 2100 Mk.
4. Lgb. Nr. 974. 2 a 95 qm Garten, Gewann in den Weyergrärten, es. Jakob Goldschmidt Witwe, af. Philipp Heinrich Kleiber. Anschlag 500 Mk.
5. Lgb. Nr. 1891. 38 a 34 qm Acker, Gewann auf der unteren Reuth, es. W. Beutenmüller Witwe, af. Aufstößer. Anschlag 1500 Mk.
6. Lgb. Nr. 4194 a. 21 a 46 qm Acker, Gewann auf den Lissen, es. Stadtgemeinde Durlach, af. selbst. Anschlag 2000 Mk.
7. Lgb. Nr. 4195. 12 a Acker, Gewann auf den Lissen, es. selbst, af. Heinrich Ruf. Anschlag 1000 Mk.
8. Lgb. Nr. 5478. 9 a 62 qm Weinberg, Gewann Eisenbart, es. Leopold Schwarz, af. Friedrich Kleiber. Anschlag 180 Mk.
9. Lgb. Nr. 612. 7 a 95 qm Acker, Gewann in der äußeren Höhe, es. und af. Wilhelm Steinbrunn. Anschlag 200 Mk.
10. Lgb. Nr. 6745 b. 6 a 63 qm Weinberg, Gewann im Kaiserberg, es. Johann Wilhelm Franz Weiler, af. Friedrich Schmidt. Anschlag 250 Mk.
11. Lgb. Nr. 7497. 10 a 67 qm Acker, Gewann im Bergfeld, es. Leopold Leyerle Kinder, af. selbst.
12. Lgb. Nr. 7498. 12 a 06 qm Acker, Gewann im Bergfeld, es. selbst, af. Friedrich Kleiber. Anschlag Ziffer 11 und 12 zusammen 300 Mk.

Durlach den 16. Juli 1906.

**Großh. Notariat I:**  
Leonhard.

**Bekanntmachung.**

Die städtische Sparkasse Durlach gewährt **Annuitäten-Hypotheken** (Zilgungs-Hypotheken) auf städtische und namentlich auch auf **ländliche Grundstücke** in jeder gewünschten Höhe und zu den annehmbarsten Bedingungen. Auch können bereits bestehende feste Hypotheken in Annuitäten-Hypotheken **umgewandelt** werden. Dabei bleibt es jedem Darlehensnehmer selbst überlassen, die Zilgungsdauer seinen **Verhältnissen anzupassen**.

Die Annuitäten-Darlehen bieten dem Darlehensnehmer, gegenüber festen Hypotheken, hauptsächlich folgende **Vorteile**:

1. Die **Befreiungsgrenze** kann auf Wunsch **höher hinaufgerückt** werden als bei festen Hypotheken.
2. Dieselben ermöglichen dem Schuldner bei **verhältnismäßig kleiner Abzahlung** in einem im Voraus bestimmten Zeitraum die **vollständige Zilgung** der Schuld.
3. Dieselben bringen dem Schuldner infolge der jährlichen Abnahme des Kapitals eine **große Zinsersparnis**.

Jede weiter gewünschte Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt.  
Durlach den 28. Juni 1906.

**Der Verwaltungsrat.**

**Arbeitsvergebung.**

Die Grab- und Maurer-, Zimmer-, Schlosser-, Anstreicher- und Pflastererarbeit zur Erbauung eines Stallgebäudes bei der Wartstation 11

unweit der Station Söllingen sollen im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen

auf dem diesseitigen Hochbaubureau, Bahnhofstraße 9 Zimmer Nr. 7, zur Einsicht auf.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen portofrei und mit der Aufschrift „Stallgebäude“ Wartstation 11, Angebot auf . . . . . Arbeit versehen, spätestens bis Samstag den 21. Juli, nachmittags 5 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen.  
Zuschlagsfrist 8 Tage.  
Karlsruhe, 14. Juli 1906.  
Großh. Bauinspektion I.

**Privat-Anzeigen.**

**Wohnung** von 2 Zimmern und Zugehör an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Pinzstraße 59.**

**Edle Rittner- und Fichtstraße** sind zwei 4-Zimmer- und zwei 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer, Manfarde per 1. September oder später zu vermieten. Näheres **Pinzstraße 24, 1. Stod.**

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 3. Stod im Neubau Weiherstraße ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Seboldstraße 18, 3. Stod.**

Eine kleine Wohnung, Zimmer und Küche, ist auf 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 62.**

Auf 1. Oktober oder früher zu vermieten **Hauptstraße 32 1, Löwenapotheke:** 1 Wohnung zu 6 Zimmern, Speisekammer, Bad, Balkon und reichl. Zubehör; 1 Wohnung zu 4 Zimmern und Zubehör. Die 2 Wohnungen können zu einer vereinigt werden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und eine Wohnung von 3 Zimmern oder das Ganze als 5-Zimmerwohnung, Vorderhaus, 2. St. **Luisenstraße 8** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden oder **Blumenstraße 13.**

**Zwei Arbeiter** können Wohnung erhalten **Amalienstraße 16, 3. St.**

**Ein gut möbliertes Zimmer** ist an bessern Arbeiter sofort zu vermieten. Näheres **Sehnstraße 6, Laden.**

**Möbliertes Zimmer** ist zu vermieten **Wilhelmstraße 2, 3. St.**

**2 ordentliche Mädchen** suchen sofort Stelle **Thappenstraße 15, 2. St.**

**Eine Monatsfrau** wird gesucht **Hauptstraße 24.**

Suche sofort eine zuverlässige **Kinderfrau oder Mädchen.**  
**Badischer Hof.**

**Tüchtiges Servierfräulein,** bisher in besseren Restaurants tätig, sucht sofort Stelle. Zu erfragen **Adlerstraße 11** im Laden.

**Eine tüchtige Waschfrau** wird gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** auf 1. Oktober eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern von kleiner Familie. Offert. unter Nr. 145 an die Exp.

**Gefunden** ein **Pfandschein** auf eine Uhr des Pfandleihhauses Karlsruhe. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Verloren** auf dem Wege von Karlsruhe 100 Mark in einer Rolle. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

Im Abonnement „A“ ist ein **Schiffel-Theaterplatz** im zweiten Sperrstuh abzugeben. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Zahn-Arzt**  
**Dr. med. Kleinmann**  
KARLSRUHE, Westendstr. 57,  
am Mühlburger Tor, Tramhaltestelle.  
Ein gut erhaltener **Herd** und ein bereits noch neuer **Kinderwagen** mit Gummireif billig zu verkaufen  
**Wilhelmstr. 8, Strhs., 2. St.**

**Stroh**  
zu verkaufen  
**Kronenstraße 11.**

**Ein Haufen Düng**  
zu verkaufen im  
**Gasthaus zur Sonne.**

**Unschäblicher Wanzenstod**  
zur sofortigen Vernichtung samt Brut.  
Fläche 60 u. 75 J.  
**Adlerdrogerie August Peter.**

**PINOL**  
verfärbt  
**Ungeziefer aller Art,**  
in Haus u. Hof, Feld u. Garten.  
**GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM.**

**Einige Bauplätze**  
in schönster und bester Lage für rentable Geschäfts- und Wohnhäuser sind zu verkaufen. Anfragen befördert die Exped. d. Bl.

Niederlage: **Peter Steeger, Hauptstraße 62.**

**R.-C. Germania.**  
Morgen Donnerstag nach der  
Ausfahrt 9 Uhr Sitzung im Lokal.  
**Der Vorstand.**



**Badischer Leibgrenadier-  
Berein Durlach.**

Am Sonntag den 22. d. M.,  
von nachmittags 3 Uhr ab:

**Gartenfest**  
mit Konzert und Glückshafen im  
„Meyerhof“ bei Kamerad Weiser.  
Wir laden unsere Mitglieder  
nebst Familienangehörigen hierzu  
freundlichst ein und bitten um  
vollzähligen Besuch.

**Der Vorstand.**

**Lyra.**

Wir beehren uns, die werten  
Mitglieder nebst Familienangehö-  
rigen zu dem am Sonntag den  
22. Juli im Gasthaus zum  
„Amalienbad“ stattfindenden

**Gartenfest,**

verbunden mit Glückshafen, Glücks-  
rad, Schießbude und Kinder-  
polonaise, fangesfreundlichst ein-  
zuladen.

Anfang 3 Uhr.

**Der Vorstand.**

NB. Morgen Donnerstag abend  
halb 9 Uhr Gesangsprobe.

Morgen, Donnerstag,  
wird  
**geschlachtet.**  
J. Schöbel, alte Brauerei Nagel.

**Aue.**  
Heute (Mittwoch)  
wird  
**geschlachtet.**  
J. Emmert z. Blume.

**Gartenschläuche**  
in Gummi und Hanf mit Mund-  
stück etc., sowie Abfüllschläuche  
empfiehlt  
**G. Heilmann,**  
Telephon 30

Heute eingetroffen:  
**Algier-Tafeltrauben,  
Algier-Pfirsiche,  
Australische Äpfel,  
Imperiales-Orangen**  
billig bei  
**Oskar Gorenflo.**

**Junges fettes Kuhfleisch,**  
das Pfund 40 S., wird morgen  
(Donnerstag) früh auf der Frei-  
bank ausgehauen.

**Johannisbeeren**  
einige Zentner, werden billig ab-  
gegeben **Blumenstraße 11.**

**Johannisbeeren,**  
1 Zentner, zu verkaufen bei  
**Gottfried Dörr, Kronenstr. 7.**  
Dasselbst ist ein halber Morgen  
**Blauke** zu verkaufen.

**Johannisbeeren,**  
einige Zentner, auch pfundweise, zu  
verkaufen **Hauptstraße 30.**

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in schwarzen  
und emailierten

**= Rastatter Kochherden =**

nur erstes Fabrikat, in empfehlende Erinnerung.  
**Badöfen und Badwannen**  
Gleichzeitig empfehle alle Sorten **Solinger Stahlwaren,  
Britannialöffel, Eisen- und Emailgeschirre, Glas-, Porzellan-  
und Steingutwaren.**  
Hochachtend  
**Peter Steeger, Hauptstraße 62.**

**Zur jetzigen warmen Jahreszeit**

empfehle:  
**Teinacher Sprudel** **Gerolsteiner Sprudel**  
1/2 Liter-Patentflasche bei 1-25 St. 13 S. 1/2 Liter-Schraubflasche bei 1-25 St. 25 S.  
1-25 15 S. 1-25 20 S.  
Berechnung und Vergütung für die leere  
1/2 Flasche 13 S. 1/2 Flasche 20 S.  
1/2 15 S. 1/2 15 S.

**Königlich Selters** **Oberselters**  
1/2 Liter-Krug bei 1-25 St. 31 S. 1/2 Liter-Krug oder 1/2 Liter-Patentflasche bei 1-25 St. 20 S.  
1-25 28 S. 1/2 Liter-Patentflasche bei 1-25 St. 20 S.  
Berechnung und Vergütung für den leeren  
1/2 Krug 4 S. Berechnung und Vergütung für den leeren  
1/2 Krug 4 S.  
1/2 Patentflasche 20 S. 1/2 Patentflasche 20 S.

**Selzer Grosskarben** **Rhenser**  
1/2 Liter-Krug oder 1/2 Liter-Patentflasche bei 1-25 St. 20 S. 1/2 Liter-Krug oder 1/2 Liter-Patentflasche bei 1-25 St. 24 S.  
1-25 17 S. Berechnung und Vergütung für den leeren  
1/2 Krug 4 S. Berechnung und Vergütung für den leeren  
1/2 Krug 4 S.  
1/2 Patentflasche 20 S. 1/2 Patentflasche 20 S.

**Apollinaris** **Sulzmatter**  
1/2 Liter-Korkflasche bei 1-25 St. 30 S. 1/2 Liter-Korkflasche bei 1-25 St. 28 S.  
Berechnung und Vergütung für die leere  
Flasche 7 S. Berechnung und Vergütung für die leere  
Flasche 15 S.

**Stets frische Füllung.**  
Bei Mehrabnahme und für Wiederverkäufer besondere Vorzugspreise.  
Lieferung franko Haus.  
**Oskar Gorenflo, Hoflieferant,**  
**Hauptstrasse 10. Telephon 37.**

**Verbesserte Reb- u. Baumspritzen,**  
Gartenspritzen, Kupferklebekalkmehl, Obst- u. Beerenmühlen,  
Beerenastpressen, Zapf- u. Gärspunden, Abfüllschläuche,  
Eismaschinen, Weinkühler, Sorkmaschinen, Waschmaschinen,  
Mangeln u. Wringmaschinen, neueste und beste Milch-  
enträumungsmaschinen u. Butterbereitungsmaschinen empfiehlt  
in großer Auswahl billigst  
**K. Leussler, Lammstraße 23.**

In wenigen Minuten herstellbar sind  
**MAGGI'S Suppen**  
in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller vorzüglicher Suppe. Ohne weitere  
Zutat, nur mit Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von  
**Philipp Luger u. Filialen.**

**Gute Tafelbirnen**  
zu haben  
**Hotel Karlsburg.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Der hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur Nachricht, daß ich  
das von meinem Geschäftsführer bis jetzt geführte Geschäft von  
**Samstag den 21. d. Mts.** ab selbst weiterbetreiben werde und  
empfehle:  
**Prima Rindfleisch . . . . . per 70 S.**  
" **Kuhfleisch . . . . . " 56 "**  
" **Kalbfleisch . . . . . " 76 "**  
Um gefälligen Zuspruch bittet  
**A. Kilsheimer, Hauptstraße 84.**

**Echt Tokajer Medizinal-Cognac**  
aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj.  
Bestes Cognac für Kranke. In Krankenhäusern ärztlich empfohlen.  
Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und teurer bei: **Gg. Fr. Schweigert,**  
Zehntstrasse 2, Drogerie **H. Thiemann, Delikat.-Haus O. Gorenflo,**  
Depot für Durlach und Umgeb.: **Gg. Fr. Schweigert, Durlach, Telephon 99.**

**Reines Schweineschmalz**  
ist fortwährend zu haben bei  
**A. Bettach zur Schwane.**

**Neue Kartoffeln**  
(Kaiserkrone), per 9 S., sind zu  
haben bei  
**Karl Heinrich Mufgung,**  
Spezereihandlung in Berghausen.

**Anth.- | Nusskohlen**  
**Ruhr- |**  
empfiehlt zu den billigsten Tages-  
preisen

**Otto Biesinger,**  
Blumenstraße 15, S.

**Citrovin-Essig**  
bester geündeter Speise- u. Einmachessig  
p. Flasche 50 S. u. 1.20 ohne Glas  
Prop. u. Gebrauchsanweisung gratis  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Grosse Wohltätig-  
keits-Geld-Lotterie**  
des Bad. Landesvereins v. Roten -  
**Ziehung bereits 21. Juli.**  
**Beste Gewinnchancen.**  
3388 Bargewinne ohne Mk.  
Abzug  
**44,000**  
1. Hauptg. M. 15 000  
2. Hauptg. M. 5 000  
2 à 1000 = 2000  
4 à 500 = 2000  
3380 Gew. Mk. 20 000  
zus.  
Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.,  
Porto u. Liste 30 Pf.  
versendet  
**J. Stürmer, General-Agent**  
Strassburg i. E.

**Bims die Hand**  
mit  
**Abrador**

**Kinder-  
Bade-Salze**  
zum Kräftigen der Glieder taugt  
man äußerst billig in der

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 - Telephon 16

NB. Auskunft über die zu  
nehmenden Mengen wird gerne  
erteilt.

**Arbeitsnachweis Durlach,**  
Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.  
Unentgeltliche Auskunft.

**Angeboden:**  
Buchbinder, Hilfsarbeiter, Tapezier, Tag-  
elöhner, Schreiner, Haushälterin, Modell-  
schreiner, Laufmädchen, Kindermädchen.

**Gesucht:**  
Bauernknechte, Gärtner, Gärtnerlehrling,  
Gartenarbeiter, Viehfütterer, landw.  
Arbeiter, Steinhauer, Cementarbeiter,  
Hofner, Schmieb, Gußpufer, Dieb-  
schleher, Metallgießer, Fahrradreparateur,  
Schlosserlehrling, Maschinenschlosser,  
Mechaniker, Mechanikerlehrling, Tapezier,  
Möbelpolierer, Schreiner, Modellschreiner,  
Stüfer, Bäcker, Metzger, Cigarrenmacher,  
Schuhmacher, Maler, Glaser, Glaser-  
lehrling, Hilfsarbeiter, Fuhr- u. Pferde-  
knechte, Spilmädchen, Kellnerin, Köchin,  
Dienstboten.

Wohltätig. Fund- u. Berlag von J. P. S. C. Durlach.